

Oberbank Marktkommentar Europa und USA

15.06.2016

Märkte USA / Vierter Verlusttag in Folge

Märkte Europa / Europas Leitbörsen zur Eröffnung im Plus erwartet

Märkte USA / Vierter Verlusttag in Folge

Zurückhaltung vor Fed-Entscheidung und Abstimmung über Brexit

Die New Yorker Börse hat am Dienstag einen Tag vor der Leitzinsentscheidung der US-Notenbank (Fed) erneut etwas schwächer geschlossen und damit bereits den 4. Verlusttag in Folge absolviert. Die Anleger blickten bereits mit Bangen auf die Volksabstimmung in Großbritannien über den Austritt aus der Europäischen Union (Brexit), sagten Händler. Für Verunsicherung sorgten auch die erneut rückläufigen Ölpreise, die als Indikator für den Zustand der Weltwirtschaft gelten.

Der Dow Jones Industrial Index gab um 57,66 Punkte oder 0,33 Prozent auf 17.674,82 Einheiten ab. Der S&P-500 Index fiel 3,74 Punkte oder 0,18 Prozent auf 2.075,32 Zähler. Der Nasdaq Composite Index reduzierte sich 4,89 Einheiten oder 0,10 Prozent auf 4.843,55 Zähler.

"Die Brexit-Ängste sind das Öl im Feuer der risikoaversen Investoren", sagte Analyst Jasper Lawler vom Handelshaus CMC Markets. Am Mittwoch steht allerdings zunächst die Sitzung der Fed im Fokus. Nach zuletzt überraschend schwachen Daten vom US-Arbeitsmarkt und der Unsicherheit über den Ausgang des britischen Referendums rechnet so gut wie kein Experte mit einer Zinserhöhung. Immer mehr Beobachter zweifeln, ob die Notenbank in diesem Jahr überhaupt noch einmal handelt.

Unternehmensnachrichten waren dünn gesät. Nachdem Microsoft am Vortag den Markt mit der Ankündigung der Übernahme von LinkedIn überrascht hatte, dürften nun die Analystenkommentare dazu in den Fokus rücken. Weiters bestätigte die Ratingagentur S&P ihre positive Kreditwürdigkeitseinstufung für Microsoft, während Moody's eine Abstufung prüft. Die Aktien, die bereits am Vortag 2,60 Prozent eingebüßt hatten, gaben nun um 0,6 Prozent nach.

Am Dow-Ende fielen die Aktien des Kreditkartenanbieters American Express nach schlechten Nachrichten aus der Branche um 4,1 Prozent. Der auf das Kreditkartengeschäft spezialisierte Finanzdienstleister Synchrony Financial rechnet für das neue Jahr mit höheren Abschreibungen, da die Verbraucher sich schwer täten, Kredite zurückzuzahlen.

Der globale Konjunkturpessimismus drückte unterdessen neuerlich auf die Rohstoff- und Ölwerte. Im Dow Jones verbilligten sich Chevron um 0,8 Prozent und Exxon Mobil um 0,2 Prozent, nachdem der Preis für Futures auf die US-Ölsorte WTI um 0,8 Prozent billiger zum Vortag tendierte.

Um 3,0 Prozent nach oben ging es für die Aktien von Alibaba. Der chinesische Online-Händler rechnet für das Ende März 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr mit einem Umsatzanstieg von mindestens 48 Prozent. Die Papiere des Internet-Urgesteins Yahoo, das an Alibaba beteiligt ist, gewannen 2,6 Prozent.

Quelle: APA 14.06.2016 22.12 Uhr

Märkte Europa / Europas Leitbörsen zur Eröffnung im Plus erwartet

Erholungsversuch nach jüngsten Verlusten gesehen

Der europäische Aktienmarkt dürfte nach fünf schwachen Handelstagen am Mittwoch einen Erholungsversuch starten. Der Future auf den Euro-Stoxx-50 legte 0,14 Prozent zu. Der X-Dax als Indikator für den deutschen Leitindex signalisierte rund eine Dreiviertelstunde vor dem Auftakt ein Plus von 0,53 Prozent auf 9.570 Punkte.

Seit Mitte vergangener Woche hatten vor allem Ängste vor den Folgen eines möglichen Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union den Aktienmarkt belastet. Der DAX fiel seither um 7,5 Prozent.

Hinzu kam die Unsicherheit in puncto Geldpolitik der großen Notenbanken. So gibt die US-Notenbank Fed am Mittwochabend mitteleuropäischer Zeit ihre Zinsentscheidung bekannt. An den Finanzmärkten erwartet

mittlerweile fast niemand mehr, dass die Fed zum zweiten Mal seit Beginn der Finanzkrise die Zinsen anheben wird. Immer mehr Beobachter zweifeln sogar, ob die Fed in diesem Jahr überhaupt noch einmal handelt.

Etwas Unterstützung kommt zur Wochenmitte nun zunächst von den Weltbörsen: An der Wall Street legte der Future auf den US-Leitindex Dow Jones Industrial seit dem Xetra-Schluss am Vortag etwas zu. An den asiatischen Börsen ging es am Morgen ebenfalls aufwärts. Angesichts der weiter schwelenden Brexit-Ängste und der anstehenden Fed-Entscheidung könnte die sich abzeichnende Erholung des DAX aber auf tönernen Füßen stehen.

Nach Zahlenvorlage rückte die Zara-Mutter ins Blickfeld. Dank der Expansion im Online-Geschäft wächst der Gewinn beim spanischen Textilkonzern Inditex stärker als erwartet. Das operative Ergebnis legte in den ersten drei Monaten des aktuellen Geschäftsjahres um 6 Prozent auf 705 Mio. Euro zu, wie der Konzern mit Marken wie Zara und Massimo Dutti mitteilte. Der Umsatz stieg um 12 Prozent auf 4,88 Mrd. Euro.

Mit Blick auf die Einzelwerte sorgte abermals Kuka für Gesprächsstoff. Börsianer verwiesen auf kursierende Spekulationen, denen zufolge der schweizerische Industriekonzern ABB ein Gegenangebot für den Augsburger Roboter- und Anlagenbauer erwägen könnte. Damit könnte der chinesische Midea-Konzern ausgestochen werden, der für Kuka 115 Euro je Anteilsschein bieten will. Die Anteilsscheine von Kuka gewannen im vorbörslichen Handel beim Broker Lang & Schwarz (L&S) 3,07 Prozent auf 105,60 Euro.

Die Aktien des Spezialchemiekonzerns Wacker Chemie verteuerten sich nach einer Kaufempfehlung der Privatbank Berenberg um mehr als 1 Prozent.

Auch die Anteilsscheine des Arzneimittelherstellers Stada wurden laut Händlern von einem Analystenkommentar bewegt. Das Investmenthaus Jefferies habe sich verhalten geäußert, hieß es. Die Stada-Papiere fielen bei L&S um 0,75 Prozent.

Im DAX stachen die Papiere der Deutschen Bank am Morgen positiv hervor. Allerdings waren sie in den vergangenen Tagen - wie die gesamte Branche - deutlich unter Druck geraten. Sie erholten sich bei L&S zur Wochenmitte um 1,29 Prozent.

Quelle: APA/dpa-AFX 15.06.2016 08.41 Uhr

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.